

# Wilhelm Pieck: Internationalist in Wort und Tat

Von Dr. Maria Simon, Sektion Geschichte



W. Pieck an seinem 60. Geburtstag im Büro des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale in Moskau. Repro: HFBS

Die deutsche Arbeiterklasse hat eine Reihe herausragender Persönlichkeiten hervorgebracht, die ihr ganzes Leben dem Kampf um die Befreiung der Menschheit von Ausbeutung und Unterdrückung widmeten, die gestählt und erfahren durch den Kampf an der Spitze ihres eigenen Volkes, aufmerksam das Ringen der Arbeiterklasse um eine neue, bessere Gesellschaftsordnung in anderen Ländern verfolgten und das Band der internationalen Klassensolidarität um den Erdball spannten.

Zu ihnen gehört unser Genosse Wilhelm Pieck, Getreue den Begründern unserer Weltanschauung, Karl Marx und Friedrich Engels, die in der Geburtsurkunde des wissenschaftlichen Kommunismus forderten: „Proletarier aller Länder vereinigt euch!“, setzte er stets seine ganze Kraft für die Unterstützung der Arbeiter an den Brennpunkten des internationalen Klassenkampfes ein.

Er erwies sich Zeit seines Lebens als ein glühender Internationalist, der die deutsche Arbeiterklasse zur Wahrung der Interessen der internationalen Arbeiterbewegung und zur brüderlichen Solidarität erzog. Seine internationalistische Position äußerte sich bereits während des I. Weltkrieges, als er entschieden gegen die chauvinistische Hetze rechtssozialdemokratischer Führer auftrat und seine Kraft dafür einsetzte, die internationale Arbeiterbewegung im Kampf gegen den Krieg zu vereinen.

## Propagandist der neuen Epoche

Es spricht für das reiche Wissen und tiefe historische Verständnis Wilhelm Piecks, daß er zu den ersten gehörte, die den Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolu-

tion als den Beginn einer neuen Epoche in der Geschichte der Menschheit begriffen. Sofort begann er die deutschen Arbeiter über die Heidentat ihrer russischen Klassenbrüder aufzuklären und spornte sie an, den Arbeitern und Bauern Rußlands Hilfe zu leisten. Als sich die internationale Reaktion gegen die junge Sowjetmacht verschwor, gehörte er zu den Organisatoren der Bewegung „Hände weg von Sowjetrußland!“. Auf zahlreichen Versammlungen rief er die Arbeiter zu Aktionen gegen die Mächenschaften des deutschen und internationalen Monopolkapitalismus auf.

## Stets als Freund der UdSSR bewährt

Er appellierte an die deutsche Arbeiterklasse und die anderen werktätigen Menschen, dem Sowjetvolk, das im Ergebnis der Intervention von einer großen Hungersnot bedroht war, materielle Unterstützung zu gewähren. Als das Sowjetland nach der Zerschlagung der ausländischen Intervention zum friedlichen Aufbau überging, gehörte Wilhelm Pieck zu den eifrigsten Propagandisten der erfolgreichen sozialistischen Entwicklung in der Sowjetunion. An Hand der Neuen Ökonomischen Politik, der Ziele und Erreichungen des ersten 5-Jahres-Planes, der Kollektivierung der Landwirtschaft machte er die Arbeiterklasse mit der Praxis des sozialistischen Aufbaus vertraut.

Wilhelm Pieck ließ keine Gelegenheit ungenutzt, die Hetze und Verleumdung, die bürgerliche und rechtssozialistische Ideologen gegen das Sowjetland entfalteten, zu zerstreuen. Er bewährte sich stets als ein treuer Freund und Verteidiger der Sowjetunion.

## Weltweite Rote Hilfe für Revolutionäre

Die bewußte internationale Haltung Wilhelm Piecks fand ihre Anerkennung, als er 1922 in die Leitung der Internationalen Roten Hilfe berufen wurde. Gern ließ er sich in Moskau befinden. Gemeinsam mit solchen namhaften Vertretern der internationalen Arbeiterbewegung wie Marchlewski, Stassowa, Zetkin organisierte er Hilfe für Revolutionäre in aller Welt, die Opfer des weißen Terrors waren, in Gefängnissen schmachteten oder unter Verfolgung litten.

Sein flammander Protest gegen die Ermordung bulgarischer Revolutionäre nach dem Septemberversuch 1923, sein selbstloser Einsatz für die Unterstützung der chinesischen Revolution 1927, wo er in den vordersten Reihen der Bewegung „Hände weg von China!“ stand, sein unermüdliches Wirken für die Befreiung der in den USA unschuldig zum Tode verurteilten italienischen Arbeiter Sacco und Vanzetti charakterisierten Wilhelm Pieck immer von neuem als leidenschaftlichen Internationalisten.

Als zu Beginn der 30er Jahre die Gefahr des Faschismus wie ein schreckliches Phantom über Europa heraufzog, richtete Wilhelm Pieck all seine Anstrengungen auf die Schaffung einer internationalen Front der Arbeiterklasse und aller demokratischen Kräfte im Kampf gegen den Faschismus. Seit 1933 selbst von den Faschisten verfolgt, unterstützte er die Schlächter der österreichischen und französischen Arbeiter gegen die Offiziere des Faschismus und zog aus ihren Kämpfen zugleich entscheidende Lehren für die Strategie und Taktik der Arbeiterklasse zur Niederwer-

fung des Faschismus. Er leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Ausarbeitung der Einheits- und Volksfrontpolitik durch die Kommunistische Internationale auf ihrem VII. Weltkongreß 1935. Alle Kraft und alle Hoffnungen Wilhelm Piecks galten 1936 bis 1939 dem revolutionären Befreiungskrieg der spanischen Republik gegen die Intervention. Er wies wiederholt auf die Einheit des Kampfes gegen den Faschismus in Spanien und in Deutschland hin und legte dar, daß eine Niederlage der Interventionen in Spanien eine große Gefahr für die faschistische Diktatur in Deutschland und Italien sein würde.

## Wir erfüllen das Vermächtnis W. Piecks

Wilhelm Pieck, der stets an den entscheidenden Abschnitten des internationalen Klassenkampfes gestanden und konsequent die Interessen der Arbeiterbewegung vertreten hat, hinterließ uns das große Vermächtnis des proletarischen Internationalismus, als dessen entscheidenden Prüfstein er stets das Verhältnis zur Sowjetunion betrachtet hat. In brüderlicher Solidarität mit allen um Demokratie und Sozialismus kämpfenden Völkern der Welt erfüllt unsere Republik sein Vermächtnis in Ehren. Wir stehen fest an der Seite der Völker Vietnams und Angolas, Portugals, Chiles und Spaniens. Unsere ganze Sympathie und Unterstützung gilt dem heldenhaften Ringen des spanischen Volkes, das trotz grausamer Unterdrückung durch die faschistische Diktatur immer nachdrücklicher seinen Willen zur Freiheit demonstriert und seine Kräfte sammelt, um das Joch des Faschismus zu vernichten.

## Goldene Worte

Heute wirkt die UdSSR durch ihre gesamte Politik mit jedem Tage stärker auf die Geschichte des Weltkapitalismus und auf die Entwicklung des Befreiungskampfes des Weltproletariats und der Völker der kolonialen und unabhängigen Länder ein. In diesem stets anstehenden Einwirken des Sieges des Sozialismus in der Sowjetunion auf die Weltentwicklung und auf das Bewußtsein der werktätigen Massen in den kapitalistischen Ländern kommt die Weltbedeutung des Sieges des Sozialismus in einem einzelnen Lande zum Ausdruck, eines Sieges, der nicht isoliert bleiben kann, sondern zum Sieg des Sozialismus in der ganzen Welt führen wird. (S. 212)

Es bedarf bloß des Friedens, der die Möglichkeit neuer Siege des Sozialismus in der Sowjetunion gewährleistet, es bedarf bloß der elementaren Möglichkeiten, um die Werktätigen in den kapitalistischen Ländern aufzuklären und zu organisieren, es bedarf bloß der Energie, der Willenskraft, der Hingabe der Kommunisten an die Sache des Kampfes um den Sozialismus, damit unser Sieg im Weltmaßstab in geschichtlicher kurzer Frist gesichert sei. (S. 53)

Zur Verhinderung des Kriegsverbrechens des Hitlerfaschismus und zu seiner Vernichtung ist über der Einsatz aller friedliebenden antifaschistischen Kräfte in der ganzen Welt und ihre

Zusammenfassung in einer breiten Weltbewegung für den Kampf um die Erhaltung des Friedens und für die Unterstützung des Kampfes des werktätigen Volkes Deutschlands gegen den Hitlerfaschismus dringend erforderlich. (S. 261)

Unter dem Banner des sozialistischen Internationalismus für Frieden und Freiheit formieren sich in allen kapitalistischen Ländern die antifaschistische Volksfront und die proletarische Einheitsfront, den Faschismus zu vernichten und für Demokratie und die Erhaltung des Friedens zu kämpfen und die Voraussetzungen für den Sieg der Arbeiter und Bauern, für die Verwirklichung des Sozialismus in allen Ländern zu schaffen. (S. 263)

... daß nur durch den gemeinsamen internationalen Kampf der Krieg verhindert und den faschistischen Kriegshetzern das Handwerk gelegt werden kann. (S. 283)

### Quellenangabe:

- 1) Wilhelm Pieck, Über die Tätigkeit des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale, 26. Juli 1935, im VII. Kongreß der Kommunistischen Internationale, Referate und Resolutionen, Bln. 1975
- 2) Wilhelm Pieck, Reden und Aufsätze, Auswahl aus den Jahren 1908-1950, Bd. I, Bln. 1954

## Weltweite Solidaritäts- und Protestbewegung - Studenten der KMU dabei

SG 1 und 2, 3. Studienjahr, TV:

Voller Empörung und tiefer Anteilnahme erfuhren wir von der widerrechtlichen Hinrichtung fünf spanischer Widerstandskämpfer. Unsere ganze Verachtung richtet sich gegen die faschistische Franco-Diktatur und deren mörderische Justiz. Wir stehen ganz auf der Seite der Widerstandskämpfer und fordern deshalb die Bestrafung ihrer Mörder, die Freilassung aller widerrechtlich eingekerkerten politischen Gefangenen und die Wiederherstellung aller demokratischen Rechte in Spanien.

WL 72-03, 4. Studienjahr, Wiwi:

Wir, die Mitglieder der Seminargruppe WL 72 - 03, schließen uns dem weltweiten Protest gegen die Ermordung der fünf spanischen Patrioten an. Schon wieder droht das Madrider Regime, weitere 15 Antifaschisten durch ein Schnellverfahren abzuurteilen. Mindestens fünf dieser Patrioten droht erneut die Todesstrafe. Wir verurteilen auf das entschiedenste diese Terrorpolitik, die jeglicher elementarer Rechtsprinzipien entbehrt.

SG 4, 1. Studienjahr, TV:

Wir Studenten der Seminargruppe 4 fordern, die drohenden Todesurteile gegen weitere eingekerkerte spanische Patrioten auszusetzen, und fordern deren sofortige Freilassung. Alle Jugendfreunde unserer Gruppe verurteilen entschieden die fortgesetzten Terrorakte gegen die Kommunisten und alle anderen progressiven Kräfte Spaniens. Die widerrechtlich vollstreckten und bereits wieder drohenden Terrorurteile sind Ausdruck für die menschenfeindliche und reaktionäre Politik des faschistischen Franco-Regimes.

SG 15, Veterinärmedizin:

Voller Empörung und Abscheu haben wir von der neuerlichen Bluttat des faschistischen Franco-Regimes erfahren. Wir, die Studenten der Seminargruppen 15, protestieren entschieden gegen die Willkür des spanischen Terror-Justiz!

Entgegen dem weltweiten Protest wurden fünf spanische Patrioten hingerichtet. Besonders empörend empfinden wir die Tatsache, daß sich unter den weiteren sechs Verurteilten zwei schwangere Frauen befinden.



Jugendliche mit roten Fahnen bei einer Protestdemonstration gegen das Franco-Regime in der Hafenstadt Barcelona.



Am 2. Oktober brachten Werktätige Roms machtvoll ihren Protest gegen den Terror in Spanien zum Ausdruck. Fotos: ADN-ZB (2), Morgenstern